

Dienstag, 24.9.2024

9:00 Ankommen

9:30 **Eröffnung und Begrüssung**
mit Nathalie Brunner, Geschäftsführerin Neubad
und Beat Züsli, Stadtpräsident Luzern

KULTURRAUM, BESTAND UND TRANSFORMATION**10:00 Thematische Einführung**

10:00 Mit allem, was schon da ist...

10:35 Kultur Raum Luzern - Transformationen der Stadt

11:15 Kaffeepause

11:45 Beispiele aus der Praxis

11:45 ELYS - Das Kultur und Gewerbehaus, Basel

12:20 Haus der Statistik -
Modellprojekt für kooperative Stadtentwicklung

13:00 Gemeinsames Mittagessen

14:15 Workshops in Kleingruppen

Methoden der Selbstermächtigung

Kleines 1x1 der Mitgestaltung

Hands on Stadtklimapioniere

16:00 Pause

16:15 **Synthese**

17:00 Apéro riche

18:30 Führung durchs Neubad

IN WAS FÜR EINER STADT LEBEN WIR IN ZUKUNFT?

19:30 Türöffnung

20:00 **Herz, Schmerz, Stadt. Über Bedeutung und Wandel der Innenstädte**20:40 **Podiumsdiskussion**

21:45 Schluss

Mittwoch, 25.9.2024

9:00 Ankommen

NEUE POTENZIALRÄUME - WAS KOMMT NACH DER INDUSTRIEBRACHE?**9:30 Thematische Einführung**

9:30 Häuser von gestern für die Stadt von morgen

10:00 Beispiele aus der Praxis

10:00 Franck Areal - Eine Entwicklung im Zeichen des Bestehenden

10:35 Gemeindehaus Oekolampad - Aller Anfang ist Begegnung

11:10 Kaffeepause

11:40 Terrain Gurzelen - zwischen Gentrifizierungstreiber und
Quartiertreff12:15 **Synthese**

13:00 Gemeinsames Mittagessen

13:30 Kurze Führung durchs Neubad

EXKURSION CULINARIUM ALPINUM, STANS

14:10 Abmarsch Neubad

14:29 Hinfahrt mit dem Zug ab Luzern Allmend/Messe

15:00 Klosterführung mit Schwerpunkt Architektur und Geschichte

16:30 Apéro im Kreuzgang

18:01 Rückfahrt nach Luzern

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Programmpunkten auf den folgenden Seiten

Das Zeit_Raum_Forum wird organisiert von temporär - Fachstelle für Zwischennutzungen Zentralschweiz und vom Netzwerk Neubad www.temporaer.space, www.neubad.org
Partner*innen: unterdessen, OSRI AG und Mieterinnenverband Luzern NW OW UR www.underdessen.ch, www.osri.ch, www.mieterverband.ch/mv-lu
Freundlich unterstützt von: Hochparterre und KARTON - Architektur im Alltag der Zentralschweiz www.hochparterre.ch, www.karton-magazin.ch
sowie Stadt Luzern und Migros-Kulturprozent www.stadt Luzern.ch, www.engagement.migros.ch

KULTURRAUM, BESTAND UND TRANSFORMATION

Wenn Städte erneuert werden, besteht die Gefahr, dass Neubauprojekte Frei- und Kulturräume aus den Zentren verdrängen. Doch wieso sind diese Räume wichtig? Wer plant Kultur- und Freiräume und welche Verantwortung haben Städte und andere Akteure? Welche Chancen und Risiken bieten Zwischennutzungen und was macht Umnutzungen als Kulturräume attraktiv und erfolgreich? Mit besonderem Interesse widmen wir uns dem Bestand und dessen Entwicklung.

1 Mit allem, was schon da ist...
Marc Angst, Baubüro in situ AG und Zirkular GmbH

Die Zukunft liegt im Bestehenden. Denken in Kreisläufen wird angesichts der Klimakrise und Ressourcenfrage dringend notwendig. Wie und weshalb vorhandene Bauten, Räume und Materialien besonderen Wert entfalten, zeigt sich in vielen aktuellen Beispielen.

www.insitu.ch, www.zirkular.net

2 Kultur Raum Luzern - Transformationen der Stadt
Prof. Alexa Bodammer, Dozentin und Projektleiterin und Isabelle Odermatt, Dozentin und Projektleiterin, Institut für Soziokulturelle Entwicklung, Hochschule Luzern Soziale Arbeit

Die Rolle der Kultur in Stadtentwicklungsprozessen wird aus der Perspektive der Soziokultur betrachtet. Es stellt sich die Frage, wo es gelungen ist, Kulturräume dauerhaft zu etablieren. Eine der Herausforderungen besteht darin, attraktive städtische Orte für Aneignung zu identifizieren und Transformationen zu initiieren. Wer engagiert sich in diesen Prozessen und welche Ansätze sind vielversprechend?

www.hslu.ch/de-ch/soziale-arbeit/ueber-uns/institute/soziokulturelle-entwicklung/

3 ELYS – Das Kultur und Gewerbehaus, Basel
Oliver Seidel, Baubüro in situ AG, Projektleiter & Partner

Über die Transformation des ehemaligen Coop-Verteilzentrums im Basler St. Johann-Quartier in ein Kultur- und Gewerbehaus. Zentrale Themen beim Umbau waren, neben der Verwendung bestehender Baustrukturen und der Beschränkung auf das Notwendige, die Wiederaufbereitung von bestehenden Baumaterialien sowie der ganzheitliche Einbezug erneuerbarer Energien. Die Aufgaben bestanden darin, dass bestehende Gebäude weitestgehend zu erhalten und zum Gewerbe und Kulturhaus umzunutzen.

www.elys-basel.ch

4 Haus der Statistik - Modellprojekt für kooperative Stadtentwicklung
Andrea Hofmann, ZUSammenKUNFT Berlin eG Genossenschaft für Stadtentwicklung

Das ehemalige Haus der Statistik wird zum Ausgangspunkt für einen Stadtbaustein mit einer besonderen programmatischen Vielfalt. Mit der Überführung von gemeinwohlorientierten Pioniernutzungen aus den Bereichen Kunst, Kultur und Bildung soll in den Erdgeschossflächen ein lebendiger Begegnungsort entstehen. Sie bilden die Basis für ein lebendiges Quartier.

www.hausderstatistik.org

5 Kleingruppenworkshop: Methoden der Selbstermächtigung
Lian Liana Stähelin und Oliver Burch, ZAS*

Wie entsteht zivilgesellschaftliches Engagement und welche Ziele können damit verfolgt werden? Wir berichten über die Ansätze der ZAS* und beleuchten die Handlungsspielräume im Rollenwechsel zwischen Planer*innen und Stadtbewohner*innen. Gemeinsam identifizieren wir Schlüsselmomente des zivilgesellschaftlichen Engagements – und suchen nach neuen Orten, die zum aktiven Handeln auffordern.

www.zas.life

6 Kleingruppenworkshop: Kleines 1x1 der Mitgestaltung
Leona Lynen, Team stadttatstrand

Immer häufiger fordern Menschen mehr Mitsprache bei der Gestaltung ihrer Stadt. Doch wie funktioniert eigentlich Ko-Produktion und warum ist Partizipation in der Stadtentwicklung meist nicht mehr als ein Feigenblatt für Entscheidungen, die längst gefällt wurden?

Der Workshop widmet sich unterschiedlichen Positionen und Ansätze der Mitwirkung an Stadt. Dabei kehren wir eingestaubten Partizipationsveranstaltungen den Rücken und legen den Fokus auf Selbstwirksamkeit der Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner und koproduktiven Ansätzen zwischen Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung. Durch Crowdsourcing guter und schlechter Beispiele, definieren wir gemeinsam, was gelungene Mitwirkung und Mitgestaltung ausmacht und welche Formate sich erprobt haben.

www.stadttatstrand.de, www.leonalynen.net

7 Kleingruppenworkshop: Hands on Stadtklimapioniere
Ben Pohl, Denkstatt sàrl und B/IAS, Mario Stübi, OSRI und Fabian Rieder, OSRI

Wie können pragmatische Stadtklima-Sofortmassnahmen ohne hohe Bewilligungshürden robust und kostengünstig entwickelt und umgesetzt werden? Wie gelingt ein Zusammenspiel aus Nutzungsqualität für Freiräume, Biodiversität und Stadtklima?

Die Kolleg:innen des B/IAS Basel Institut für angewandte Stadtforschung und der Denkstatt sàrl teilen im Workshop ihre Erfahrungen im Umgang mit diesen Fragen und wollen mit den Teilnehmer*innen kollaborativ an konkreten Lösungen und Ideen arbeiten. Im Zentrum steht die geplante Umsetzung einer Hygro-Skin-Schwammstadt-Insel neben dem Neubad, in Zusammenarbeit mit OSRI, Stadtgrün Luzern und dem Neubad.

Es können von den Teilnehmenden auch eigene Fragestellungen und Orte mit Handlungsbedarf mitgebracht und bearbeitet werden. Der Workshop richtet sich an interessierte und engagierte Kolleg*innen aus Verwaltungen, Stadtgärtnereien oder zivilgesellschaftlichen Initiativen, die sich dem Thema Stadtklima widmen.

www.denkstatt-sarl.ch/projekte/klimapioniere/, www.osri.ch, www.bias.city

INNENSTÄDTE IM WANDEL – IN WAS FÜR EINER STADT LEBEN WIR IN ZUKUNFT?

Bei diesem Programmblock mit Vortrag und Podium machen wir den Wandel von Innenstädten zum Thema. Was macht Innenstädte heute attraktiv und wie begünstigen wir bezahlbaren Wohnraum, ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot und eine Aufwertung des öffentlichen Raums? Und vor welchen Herausforderungen stehen wir in Luzern?

Die Veranstaltung wird präsentiert vom Mieterinnenverband Luzern NW OW UR.

8 Herz, Schmerz, Stadt. Über Bedeutung und Wandel der Innenstädte

Tim Rieniets, Professor für Stadt und Raumentwicklung in einer diversifizierten Gesellschaft, Leibniz Universität Hannover

Die besondere Bedeutung der Innenstadt liegt nicht in ihrem Konsumangebot oder ihren Repräsentationsbauten, sondern darin, dass sie der einzige Ort einer Stadt ist, mit dem alle Bewohner*innen vertraut sind. Je mehr wir durch Online-Shopping, Home-Office und Home-Delivery dazu angehalten werden, zu Hause zu bleiben, und je mehr wir uns in den massgeschneiderten Öffentlichkeiten der sozialen Medien aufhalten, desto wichtiger wird ein solcher Ort der gemeinsamen Identifikation. Tim Rieniets gibt Denkanstöße, wie die Innenstadt der Zukunft diesem Anspruch gerecht werden könnte.

www.staedtebau.uni-hannover.de/de/stadt-und-raumentwicklung

9 Podiumsdiskussion

Wir diskutieren über Leerstand in Innenstädten, steigende Mieten und die Verdrängung von Kulturräumen. Was macht Innenstädte heute attraktiv und wie begünstigen wir bezahlbaren Wohnraum, ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot und eine Aufwertung des öffentlichen Raums? Wie sieht die Situation in Luzern aus? Welcher Wandel findet statt und wie sind die Bedürfnisse vonseiten Bevölkerung, Kultur, Wirtschaft etc.?

mit Prof. Tim Rieniets (Universität Hannover), Lian Liana Stähelin (Architektin und Mitwirkende bei ZAS*), Erich Felber (City Manager Luzern) und Judith Christen (Stv. Leiterin Kultur und Sport Stadt Luzern).

Moderation: Anja Nora Schulthess

NEUE POTENZIALRÄUME – WAS KOMMT NACH DER INDUSTRIEBRACHE?

Der zweite Tag des Zeit_Raum_Forums widmet sich thematisch erneut Kultur- und Freiräumen und dem Wert des Bestands. Von besonderem Interesse sind neue Potenzialräume und die Frage: Welche Räume kann sich die Kultur und Kreativwirtschaft in Städten aneignen, wenn Brachen und ehemalige Industrie transformiert oder aufgehoben sind?

10 Häuser von gestern für die Stadt von morgen

Tim Rieniets, Professor für Stadt und Raumentwicklung in einer diversifizierten Gesellschaft, Leibniz Universität Hannover

Als gegen Ende des 20. Jahrhunderts viele Industriebauten der ersten Generation dem Leerstand preisgegeben wurden, schenkte ihnen kaum jemand Beachtung. Doch was von ihnen erhalten blieb, ist heute oft von unschätzbarem Wert – für Wirtschaft, Kultur und für die lokale Identität. Heute stehen andere Gebäude vor dem Aus, weil sie aufgrund von Digitalisierung, Säkularisierung oder wirtschaftlichen Konzentrationsprozessen scheinbar keine Verwendung mehr haben. Diese Gebäude zu erhalten ist nicht nur ein Gebot der ökologischen Vernunft, sondern bietet neue Möglichkeiten der Wertschöpfung.

www.staedtebau.uni-hannover.de/de/stadt-und-raumentwicklung

11 Franck Areal - Eine Entwicklung im Zeichen des Bestehenden

Christoph Peter, Projektentwickler beim Franck Areal, Verwaltungsrat Wegwarte AG

Auf einem Teil des ehemaligen Fabrikareals der Thomi + Franck AG im Basler Horburgquartier entsteht mit dem Franck Areal ein neues Zentrum für das Quartier mit den Schwerpunkten Kultur & Tanz, Kreislaufwirtschaft und Wohnen. Dabei stehen der Bestandserhalt und das Bauen mit wiederverwendeten Bauteilen im Zentrum des Projektes.

www.franckareal.ch

12 Gemeindehaus Oekolampad - Aller Anfang ist Begegnung

Sarah Berrel, Wibrandis Stiftung, Projektleitung Transformation Gemeindehaus Oekolampad

Die Transformation des Gemeindehauses Oekolampad in Basel ist die erste Initiative der Wibrandis Stiftung. Seit Frühling 2024 stellt die Stiftung das Haus mehreren gemeinnützigen Institutionen im Sinne einer Förderung zur Verfügung. Der Vortrag gibt einen Einblick in den Prozess, die Fragestellungen und Herausforderungen auf dem Weg Richtung Gemeindehaus 2.0.

www.wibrandis-stiftung.ch, www.gemeindehaus-oekolampad.ch

13 Terrain Gurzelen - zwischen Gentrifizierungstreiber und Quartiertreff

Matthias Rutishauser, Vorstand Trägerverein Terrain Gurzelen

Das Terrain Gurzelen in Biel ist ein Beispiel für das Aufeinandertreffen von diversen Interessenlagen und Ideologien. Während das ehemalige Fussballstadion als urbaner Freiraum kreative Projekte und unkonventionelle Veranstaltungen beheimatet, stehen viele Fragen im Raum. Soll das Stadion ewig zwischengenutzt werden, Teile „gerettet“ werden oder ist ein Abriss auch ok? Ist das Terrain Gurzelen mehr als eine Blaupause für zukünftige Zwischennutzungen? Warum wird das Stadion quasi 100% freiwillig und ohne Subventionen betrieben? Die Zukunft des Geländes steht sinnbildlich für die Herausforderungen moderner Stadtplanung.

www.terrain-gurzelen.org

14 Culinarium Alpinum: Klosterführung mit Schwerpunkt Architektur und Geschichte

Daniel Niederberger, Architekt

Nach einigen Jahren Renovierung und Konzeptionierung öffnete im August 2020 das Kompetenzzentrum für Kulinarik im Alpenraum mit Herberge und Restaurant seine Pforten im alten Kapuzinerkloster in Stans. Das Projekt steht sinnbildlich für die Umnutzung sakraler Räumlichkeiten in der Zentralschweiz und dessen Besuch bildet den inhaltlichen und kulinarischen Abschluss des Forums. Auf dem Weg durch das Kloster schlagen wir die Brücke vom früher dort wohnhaften Kapuzinerorden bis zum heutigen Culinarium Alpinum. Wir erfahren die Geschichte des Kapuzinerordens und der Bedeutung des Klosters für die Region über die Zeit und sehen das Kloster vom Alpbrenzkeller bis zum Estrich und machen einen Abstecher in die Essbare Landschaft.

www.culinarium-alpinum.com